

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

275 (2.12.1903) 1. Blatt

tram noch ihren Generalstabmarschall aufgestellt. Welch
Hilfliche Ironie, daß der verehrte Herr Geistliche Rat von
Herrn Götter noch ausdrücklich herbeigeholt wurde, um
den Sieg seines lieben alten Freundes Döbriener persönlich
anzuwohnen!

Die feindlich! Schon vor den Wahlmännerwahlen
war es für Jedermann gewiß, daß für das Zentrum
eine Jährlingskandidatur in Frage kommen konnte, daß
mein Name dazu gebraucht wurde, habe ich erst nach der
Wahl erfahren. Die Parteifreunde im Bezirk Mosbach
hatten aber ganz Recht, wenn sie annahmen, ich würde
nichts dagegen haben. Ich hatte demgemäß nicht einmal
eine Abmahnung davon, daß in Mosbach neben dem Namen
des nationalliberalen Kandidaten mein eigener zu regi-
strieren war. Unter solchen Umständen gehört eine
Geistesverfassung eigener Art dazu, eine föhliche Ironie
im Ergebnis der Mosbacher Landtagswahl zu entdecken.
Herr Döbriener's Weisheit wird gesagt:

„Ein ganz unglaublicher Erfolg, der mandem zu denken
geben sollte. Denn dieser Wahlsieg war von Zentrum
geführt, gegen die futurkampferischen Nationalliberalen“
und Döbriener war als „Kulturkämpfer“ angefeindet. Er ist es
nicht, aber man sollte ihn so an die Wand. Und nun steigt
gerade dieser verlästerte Name mit einer Stimmzahl aus
der Urne, wie sie in unserem Bezirk höher gar nicht getrieben
werden kann.“

Man kann wirklich von einem „ganz unge-
ahnten Erfolg“ sprechen, aber in wesentlich
anderem Sinne, als es hier geschieht. Seit 27 Jahren
habe ich von Wahl zu Wahl reichlich Gelegenheit, die
Bereitschaften und Intoleranz der weitesten
Streiche der Protestanten kennen zu lernen. Allein es
ist mir kein zweiter Fall bekannt geworden, der dem
von Mosbach im Jahre 1903 an die Seite gestellt wer-
den könnte. Die geistlichen Kräfte, die in Anspruch ge-
nommen wurden, um alles an den Döbrienerischen
Wagen zu spannen, was neben dem Zentrum an poli-
tischen Elementen im Bezirk Mosbach existiert, ge-
hören zu den höchsten und bedenklichsten Dingen
im öffentlichen Leben. Wenn Döbriener es nicht ver-
schämte, solche geistliche Kräfte in Dienst zu nehmen,
um zur Wiederwahl zu gelangen, so ist es nichts
weniger als ein Rufmordblatt in der Geschichte seiner
öffentlichen Laufbahn. Sobald die Spekulation auf
das erfolgreiche Eingreifen solch höchlicher und fataler
geistlicher Kräfte gelang, war die Wahl entschieden.
Aber noch die Wähler zur Urne gegangen waren. Alle
Wahlkreise, die die föhliche Zusammenfassung
des Bezirkes die Möglichkeit einer siegreichen Zen-
trumskandidatur ausschließt, sobald es also fest stand,
daß der Döbrienerische Kandidat einzig und allein
das Zentrum's Lager gegenüberstand, war die Wahl-
arbeit des Lehren nicht mehr ein Kampf gegen Dö-
briener's Wiederwahl, sondern ausschließlich eine
Sammlung der Zentrum's-Stimmen.

Ueber den mehr als faden Versuch, die Döbriener-
ische Kulturkämpfer abzulügen, braucht kein Wort
gesagt zu werden.

Nach der Abgeordnetenwahl in Eberbach-Buchen
war in einer ganzen Reihe nationalliberaler Blätter
zu lesen:

„Angeichts dieses Ergebnisses wird wohl Herr Döbriener
auf eine Wahlankündigung, für die er bereits einen „Worm-
in öffentlicher Versammlung vorgeschlagen hat, verzichten.
Es bleibt uns nur noch übrig, dem Herrn Geistl. Rat für
seine unerschütterliche Treue herzlich zu danken. Ueberall
wo der Zentrumswahlkampf persönlich in den Wahl-
kreisen eingegriffen hat, in Kastell, Schwellingen und
Lampfen, sind die — Nationalliberalen Sieger geblieben.
Sofortlich muß er auch bei der nächsten Landtagswahl
unter zweifelsfrei Bestätigung auf, dann kann uns der Er-
folg nicht ausbleiben.“

Es ist rein aus der Luft gegriffen, wenn mir nach-
gelagt wird, ich hätte, in öffentlicher Ver-
sammlung einen Grund zur Wahl-
ankündigung vorgebracht! Ich habe lediglich
angelegt, daß die Kammer besetzt sei, die Kammer
der Neuwahlmänner-Wahl durch den Be-
zirksrat wieder aufzugeben, falls sie ihr unbegründet
erheime und daß in diesem Falle die am 30. Oktober
gewählten Wahlmänner ihres Amtes zu walten
hätten.

Den „herzlichen Dank“ der nobeln Gegnerschaft
muß ich ablehnen. Ich war schon häufig dabei, wenn
ihre empfindliche Niederlagen bereitet wurden. In
Mittel und Schwellingen habe ich aber dieses Mal
nicht im geringsten eingegriffen. Und nach Buchen
kam ich nicht vor 1883 und 1891 vor der Wahl, son-
dern erst nach der entscheidenden Schlacht. Th. W.
(1883 und 1891 erlangte das Zentrum das viel-
umstrittene Mandat. D. H.)

und was sie in diesem Konzert leisteten, legte eine neue
Probe ihres feinen Fleisches, ihres Fortschrittes und ihrer
Eingebung für den edlen Männergesang ab. Die sehr
starke Korporation besitzt ein gutes Stimmmaterial,
angenehme Tendenz, vorzügliche Äste und gute
Mitteilnahme. Die Sänger sind nicht leicht zu
geize sich in dem schwierigen Chöre „Heingauer
Gruß“ von Wöring und in der „Weibe des
Liedes“ von Hegar; beide Chöre kamen mit ton-
voller, stark ausgeprägter Rhythmus, klarer Aussprache
und verständiger Schattierung zu voller Geltung.

Dieselbe klare Schattierung im Vortrag, die Treff-
sicherheit und geschmackvolle Finanzierung, die verständnis-
volle Schattierung, keine Verteilung von Licht und
Schatten, zeigte sich auch in Volksliedern, wir mühten
das ganze Programm ablesen, wollten wir jeder
einzelnen Nummer derselben gerecht werden. Die
Sänger von „Hohenbaden“, die wir nach ihrem Können
zu den Größen unter den Größen zählen, mögen sich mit
diesem Panichallode begnügen, ebenso ihr Dirigent, Herr
Musikdirektor Otto Schäfer, der den Taktstoch mit
überlegener Ruhe und Sicherheit, ohne die jetzt üblich
gewordenen pantomimischen Kunststücke und Wieder-
verteilungen schwanz und sich als ein wirksam inspi-
rierender Führer befand.

Als Sängerin brillierte die Sopranistin Fräulein
Luise Angerer aus Karlsruhe, sie sang die Arie aus
dem 1. Akte von Verdi's „Trovatore“ und brachte dem
glühenden Koloraturgewandte dieses Tonbildes eine
vollendete Technik entgegen, ihre glänzende schöne Höhe,
ihre warmer Vortrag kamen hier, wie in den Liedern
von Schumann und dem zehnten, in französischer Sprache
gesungenen „Pastorale“ von Bizet zum vollen
Ausdruck. Als ein Partonist mit einer herrlichen, in
allen Lagen ihres Tonregisters gleich edel klingenden,
vollumminnen und ebenmäßig ausgeprägten Stimme, von
schöner Höhe und sonorer Tiefe, lernten wir das Ver-
einigtmitglied Herrn Emil Zoller kennen, diese Eigen-
schaften vereinigten sich mit Empfindung und Wärme im
Vortrag und wir können zum Lob des Sängers nur

Lothale.

Karlsruhe, 1. Dezember.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog und die Groß-
herzogin besuchten am Samstag Abend das Konzert des
Sängerbundes Hohenbaden im Konversationshaus in Baden.
Sonntag früh wohnten die Höchsten Herrschaften dem
Gottesdienst in der Schloßkirche an, bei welchem Kapellmeister
D. Frommel die Predigt hielt. Mittags traf Prinz Louis
von XXXIII. aus Heidelberg ein, nahm an
der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil und
lehre nachmittags nach Heidelberg zurück. Abends folgten
Ihre Königlichen Hoheiten einer Einladung der Prinzessin
Wilhelmine zum Diner.

Gestern morgen meldete sich bei dem Großherzog der
Oberst v. Henning auf Schönhof, Kommandeur des 1. Bad.
Leibregiment's Nr. 109 und der Major Freiherr
von Salmbach, Kommandeur des 1. Badischen Feldartillerie-
Regiments Nr. 14.

Nachmittags fand bei den Höchsten Herrschaften größerer
Empfang mit Tee und Konzert Wadener und Karlsruher
Künstler statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Postamt in der Südstadt. Endlich winkt den
Leuten und durchaus berechneten Bemühungen der Süd-
städter um Errichtung einer eigenen Postanstalt der
Erfolg. Wie nämlich die „Karlsruh. Ztg.“ erzählt, soll mit
der Errichtung einer solchen demnächst vorgegangen werden.
Hoffentlich erhält die neue Post einen günstigen Platz und
wird gleich von vornherein so eingerichtet, daß sie den Be-
dürfnissen des großen und verkehrsreichen Stadtteils entspricht.

Katholischer Arbeiterverein. Gleich den übrigen
kath. Männervereinen ist auch der Arbeiterverein von der
„Heiligtums“ mit einer Einladung zu ihrem heutigen Vor-
tragsabend beehrt worden. Im Hinblick auf das für
jedenmann interessante Thema aus dem deutschen Gerichts-
wesen werden die Mitglieder des Arbeitervereins zu recht
zahlreichem Besuch dieses Vortrags, der heute (Donstag)
abend halb 9 Uhr im unteren Saal des Café Novad statt-
findet, eingeladen.

Katholischer Männerverein Konstanz. Der
heutige Vereinsabend bietet uns ein Referat über das „ehel-
iche Güterrecht“. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

**Ein Ausstellungs- und Verkauf von Arbeiten
der Schule für Kunsthandwerk des Bad. Frauenvereins**
findet im Hause Sinfenheimerstraße Nr. 2 statt und zwar
von Donnerstag, den 3., bis Samstag, den 5. Dezember,
jeweils von 11—1 Uhr und von 2—¹/₆ Uhr.

Unwetter-Nachrichten.
Hd. Köln a. Rh., 30. Nov. Das Hochwasser hat
im Gebiet der Maas und der Durthe größere Ueber-
schwemmungen verursacht. Die Schifffahrt ist unter-
brochen. Die Dürste durchdrang einen Damm. Die Ar-
beiter mußten fliehen.

Hd. Erie, 30. Nov. Die „Wm. Jg.“ meldet aus
Erie: Die Wölfe, die Saar und die Mill führen Hoch-
wasser. Die noch fortwährend wachsende Wölfe ist be-
reits über die Urse getreten.

Hd. Hamburg v. d. S., 30. Nov. Auf der Strecke
Gomburg-Friedberg ist in der Nähe der Station Friedbergs-
dorf infolge der Regengüsse der letzten Tage ein
Damm zerstört entstanden. Der Verkehr wird durch An-
streifen aufrecht erhalten.

Bemischte Nachrichten.
Hd. Berlin, 30. Nov. Eine furchtbare Bluttat
rief gestern morgen in dem benachbarten Tempelhoof eine
große Aufregung hervor. Dort tödete der 38 Jahre alte
Gastwirt Drehschmidt seine 34jährige Frau durch Ver-
hieb und beging dann Selbstmord durch Sturz aus
dem Bodenfenster. Drehschmidt lebte von jeher mit seiner
Frau in Unfrieden.

Hd. Hirschberg (Schlesien), 30. Nov. In Erdmanns-
dorf ist die Fabrik von Wdm. v. Haroste mit sämtlichen
Werkvorräten bis auf den Grund niedergebrennt.
Hierdurch werden 275 Arbeiter ihre Beschäftigung verlieren,
ganz abgesehen von der großen Zahl der Hausarbeiter, die
sich auf die ganze Gegend von Hirschberg bis Warmbrunn
verbreiten. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Telegramme des „Bad. Beobachters“.
Hd. Berlin, 30. Nov. Bei den heutigen Berliner
Stadtverordnetenwahlen der 1. Abteilung, die sich unter
liberaler schwacher Beteiligung vollzogen, wurden sämtliche
liberalen Kandidaten gewählt.

Der Kaiser hat den Fürsten Christian Ernst zu
Stolberg-Berningerode zu den am 4. und 5. Dezember
stattfindenden Hofjagden in Ungarn eingeladen.

Von gut unterrichteter Seite erzählt die „Rossische
Zeitung“ aus Petersburg, daß der Postkammerherr
von bis Ende dieses Jahres auf seinem Posten in Paris
verbleibe und dann als Mitglied des Staatsrates nach
Petersburg zurückberufen werde. Zum Postkammerherrn
in Paris ist der jetzige Justizminister Graf Murawiew
aufsehen.

Nach einer Madrider Depesche des „Berliner
Tageblattes“ wächst die Erregung der Gemüter im Kon-
zert Bedauern ausprechen, daß er sich nicht der Sängers-
tum widmete, er hätte manchen Berufssänger aus dem
Felde geschlagen.

greif immer mehr, so daß ein ernstes Konflikt befürchtet
wird. Götter erriete sich ein neuer Skandal. Die
Regierung beschuldigt, der Döbriener durch Vermanen-
erklärung ein Ende zu machen, doch protestieren alle
Oppositionsparteien dagegen.

Wie das „Berliner Tagebl.“ aus Gießen a. O.
berichtet, wurde vortage ein liberaler Wahlverein nach
einem Vortrag des Professors Liszt begründet, dem
sich 127 Mitglieder beitreten Am.

Hd. Berlin, 28. Nov. Kommerzienrat Eng el-
horn in Stuttgart hat den gegen den „Vorwärts“
wegen Abdrucks des viel genannten Schloßentwurfes
gestellten Strafantrag zurückgezogen, erhält aber
vom „Vorwärts“ 300 Mark zur Ueberweisung an den Un-
terstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhand-
lungsgehilfen. Ferner übernimmt der „Vorwärts“ die dem
Antragsteller bisher erwachsenen Kosten.

Hd. Wien, 30. Nov. Der Kronprinz von Sachsen,
der gestern von den Gemsgaden in Darwitz zurückge-
kehrt ist, ist abends nach Dresden abgereist.

Hd. Paris, 30. November. Gestern wurde von dem
Nationalklub wie üblich die Jahresfeier bei Cham-
pigny gefeiert. Die Zahl der Teilnehmer war in diesem
Jahre weniger groß als sonst. Die Nationalisten ver-
anstalteten Kundgebungen gegen die Revision des Dreifus-
Projektes. Mehrere Redner forderten die Rückgabe von
Elsas-Lothringen.

Hd. Madrid, 30. November. Die Königin-Mutter
Christine ist erkrankt, jedoch gibt ihr Befinden zu keinen
Besorgnissen Anlaß.

Hd. London, 30. Nov. Die Morgenblätter ver-
öffentlichen heute eine Note der Trade Association, worin
mitgeteilt wird, daß es von gewissen Eventualitäten ab-
hänge, ob die Regierung bereits in wenigen Tagen Neu-
wahlen ausgeschrieben oder dieselben auf später vertagen
wird. Es hängt dies von dem Resultat der vier Gräf-
wahlen ab, welche in der nächsten Woche stattfinden.

Hd. Tokio, 30. Nov. Gemisse Anzeichen lassen auf
eine bevorstehende Koalition der Verfassungsparteien
liberalen und progressiven schließen. Eine solche Koalition
würde eine energische Opposition gegen das Kabinett
einleiten.

Zur Lage in Serbien.
Hd. Belgrad, 30. Nov. Hier zirkulieren un-
kontrollierbare Gerüchte über weiter bevorstehende ernste
Ereignisse. Die Königsräuber sind erörtert darüber,
daß der König sich infolge ausländischer Einflüsse von
ihnen abzuwenden beginnt. In einer geheimen Ver-
sammlung beschlossen sie, diesen Zustand nicht zu dulden,
sondern den König zu zwingen, sich auf ihre Seite zu
stellen.

Badischer Landtag.
Karlsruhe, 30. November.
Vorberreitende Sitzung.

Die Zweite Kammer hielt heute Abend 6 Uhr die
übliche vorbereitende Sitzung ab. Die Rede eröffnete
Finanzminister Buchenberger mit folgender An-
sprache: Hochgeehrte Herren! In Vertretung des durch
Erkrankung am Erscheinen leider verhinderten Herrn
Präsidenten des Staatsministeriums habe ich die hohe
Ehre, Sie heute schon Namens der Staatsregierung will-
kommen zu heißen. Nach der Geschäftsordnung des
Hauses haben bis zur Wahl des Präsidiums der an
Jahren Älteste den Vorsitz zu führen und die vier
jüngsten Mitglieder das Amt der Sekretäre zu über-
nehmen. Nach unseren Aufzeichnungen ist das Älteste
Mitglied des Hauses Herr Klein; ihm kommt daher der
Sitz des Alterspräsidenten zu. Das zweitälteste Mit-
glied ist Herr Hennig. Er hat im Verhinderungsfalle
des Alterspräsidenten den Vorsitz zu übernehmen. Die
jüngsten Mitglieder sind die Herren Bortlich, Duffner,
Görst und Gidhorn. Wegen dieser Feststellungen erbe-
itete ich aus dem Hause kein Widerspruch. Hiermit ist meine
Aufgabe beendet und ich erlaube den Alterspräsidenten
und die Jugendsekretäre ihre Plätze einzunehmen und
ihres Amtes zu walten.

Alterspräsident Klein (nack.) und die Jugendsekretäre
Bortlich (frei), Duffner (Zentrum), Görst (Soz.)
und Gidhorn (Soz.) begaben sich darnach an ihre Plätze.

Alterspräsident Klein: Geschätzte Sie auch mir,
geehrte Herren, daß ich Sie freundlich begrüße. Ich darf
den Wunsch aussprechen, daß die bevorstehende Tagung
zum Wohle des Landes ausfalle.

Der Präsident machte hierauf einige geschäftliche Mit-
teilungen und bestimmte sodann die erste Sitzung auf
Mittwoch den 2. Dezember, vormittags 10 Uhr.
Tagesordnung: Bildung der provisorischen Abteilungen;
Wahlprüfungen.

Eröffnung des Landtags.
Die Eröffnung des Landtags fand heute Vormittag
statt. Dem Eröffnungsakte gingen Gottesdienste vor-
aus und zwar um 9 Uhr in der katholischen Stadt-
pfarrkirche und um 10 Uhr in der Schloßkirche.

Um 11 Uhr verammelten sich die Mitglieder der
ersten und zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen.
Die Mitglieder der zweiten Kammer nahmen in den
Bänken der Abgeordneten dieser Kammer ihre Sitze
ein. Die Mitglieder der ersten Kammer, ihren Präsi-
denten an der Spitze, begaben sich um 1/12 Uhr in
den Saal der zweiten Kammer zu den für sie aus-
gestellten Sesseln vor den Sätzen der Abgeordneten dieser
Kammer. Um halb 12 Uhr begaben sich der groß-
herzogliche Kommissarius und die übrigen Mitglieder
des Staatsministeriums in den Sitzungssaal der
zweiten Kammer, wo sie für sie bereiteten Sitze ein-
nahmen.

Darauf verlas Finanzminister Buchenberger
die Kronrede, die folgenden Wortlaut hatte:
Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!
Seine Königliche Hoheit der Großher-
zog haben mich gnädigst zu beauftragen geruht, den
Landtag an Stelle des durch Krankheit behinderten Präsi-
denten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von
Brauer, in höchst feierlichem Namen zu eröffnen. Die
Herrschaftliche Einführung lautet:
Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von
Baden, Herzog von Zähringen.
Wir beauftragen hiermit Unseren Finanzminister Dr.
Buchenberger, die auf den 1. Dezember d. J. einberu-
fene Ständeversammlung an Stelle des durch Krankheit
behinderten Präsidenten Unseres Staatsministeriums,
Staatsminister Dr. von Brauer, in Unserem Namen zu er-
öffnen.
Gegeben zu Schloß Baden, den 28. November 1903.
(gez.) Friedrich.
(gez.) Buchenberger. Auf Seiner königlichen Hoheit
höchsten Befehl.
(gez.) Schworer.

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!
Seine königliche Hoheit lassen Ihnen freund-
lichen Gruß entbieten und wollen gern der Hoffnung
und dem Wunsche Ausdruck geben, daß auch in der bevor-
stehenden Tagung Ihre Beratungen und Entschlüsse
erfreuliche und fruchtbare Ergebnisse zeitigen möchten.

In den letzten Jahren hat das Wirtschaftliche
in Deutschland stark Rückschläge erfahren. Die Erwerbs-
verhältnisse weiter Kreise der Bevölkerung sind dadurch
in ungünstiger Weise beeinflusst worden und die Abnahme
der Kaufkraft im Inland, hat, im Zusammenhang mit den
schwieriger gewordenen Ausfuhrverhältnissen, der gewerb-
lichen Tätigkeit schwere Wunden geschlagen. Die Minder-
ung dieser wirtschaftlichen Kräfte auf die staatlichen Finan-
zen ist in unerfreulicher Weise zutage getreten; einzelne
wichtige Einnahmequellen des Staats weisen Rückschläge
auf, bei andern vollzieht sich die Zunahme des Ertrages
wesentlich langsamer als früher. Unter der Einwirkung
dieser ungünstigen Allgemeinerhältnisse und in Verbin-
dung mit der starken Vermehrung der öffentlichen Aus-
gaben und der sehr reichlichen Ausstattung des außerordent-
lichen Budgets haben sich die Rechnungsabläufe der letzten
Jahre unbefriedigend gestaltet. Die in früheren Budget-
perioden angesammelten Betriebsüberschüsse sind jetzt zu-
sammengeschmolzen und werden im laufenden Jahr völlig
aufgehört werden. Bedingungslos für die außerordent-
lichen Bedürfnisse der nächsten Budgetperiode sind daher
nicht mehr vorhanden.

Trotz einer in weitgehendem Maß gelübten Zurückhalt-
ung bei der Bearbeitung des neuesten Staatshaushalts,
der Ihnen unweitlich zugehen wird, ist es nicht erreichbar
gewesen, den öffentlichen Etat ohne Beschlag abzuschie-
ßen. Einschließlich der Forderungen des außerordentlichen
Etats ergibt sich ein Gesamtfehlbetrag von annähernd ein
Millionen Mark, der sich durch die auf die neue Budget-
periode übergehenden Kreditreste noch um einige Millionen
erhöht. Angesichts dieser Sachlage erachtete die Groß-
herzogliche Regierung es für unabweisbar, daß dem
Staatshaushalt zur Deduktion wenigstens eines Teils dieses
Fehlbetrags neue Mittel zugeführt werden. Sie sieht sich
daher genötigt, eine Erhöhung der Einkommensteuer und
Kapitalrentensteuer in Antrag zu bringen; der rezeptive Teil
des Fehlbetrags soll, soweit er nicht in den Ueberschüssen
der folgenden Jahre seine Deduktion findet, auf die Amort-
isationskasse übernommen werden. Die Großherzogliche
Regierung hofft indessen, daß diese Steuererhöhung auf die
nächste Budgetperiode beschränkt bleibt.

Die wenig befriedigenden Finanzverhältnisse im Reich
und deren nachteilige Einwirkungen auf den Staats-
haushalt der Einzelstaaten erfordern dringende Abhilfe.
Die Großherzogliche Regierung wird sich anlegen sein
lassen, diejenigen Maßnahmen der Reichsleitung zu unter-
stützen, die geeignet sind, das Reich für seine finanziellen
Aufgaben leistungsfähiger zu machen und die zugleich ver-
sichern, daß den Einzelstaaten die Erfüllung ihrer Kultur-
aufgaben nicht erschwert wird.

Die grundlegenden Arbeiten für die seit einigen Jahren
in Angriff genommene Reform der Ertragssteuern im
Sinne ihrer Umwandlung in eine Vermögenssteuer sind in
vollem Gang. Die Regierung wird Ihnen noch während
des Laufs der diesjährigen Tagung eine Uebersicht über das
Ergebnis der in Vollzug des Gesetzes vom 2. August
1900 neu aufgestellten Vermögenssteuerkataster vorlegen.
Dem Abschluß der wichtigsten Reformarbeit in Verbindung
mit einer Reform der Gemeindefeuergesetzgebung wird da-
her im Lauf der nächsten Jahre entgegenzusehen werden
können.

Das Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung schließt
in Einnahme mit 75,2 in Ausgabe mit 61,7, und daher mit
einem Ueberschuß von 13,5 Millionen Mark. Dieses Er-
gebnis ist, verglichen mit dem Vorschlag von 1902/03, um
600 000 Mark günstiger. Ungeachtet der schwierigen Finanz-
lage, die sich auch in den Betriebsergebnissen der Eisen-
bahnen wieder spiegelt, sind in den Eisenbahnbudget für
Zwecke der Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Sicher-
heit des Betriebs, sowie für die Herstellung weiterer
Linien erhebliche Mittel eingestellt, nämlich außer den
aufrecht zu erhaltenden Restschulden 41,6 Millionen Mark.
Die schon längere Zeit schwachende Frage einer Abän-
derung der Beschaffungsbedingungen über die Zusammen-
setzung des Landtags ist durch die Verhandlungen der le-
zten Ständeversammlung und durch die damals von der Re-
gierung abgegebenen Versicherungen einer Klärung entgegen-
geführt worden. Zu Anlässen hieran sind Entwürfe über
eine Abänderung der Verfassung, über das Verfahren bei
den Landtagswahlen und über die Reueinteilung der Wahl-
kreise ausgearbeitet worden, die Ihnen sofort zugehen wer-
den. Danach sollen die Wahlen zur zweiten Kammer fünf-
jährig auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, ge-
heimen und unmittelbaren Wahlrechts stattfinden. Gleich-
zeitig soll die Mitgliederzahl der ersten Kammer durch ge-
wählte Vertreter der wirtschaftlichen Berufsvereinigungen
und durch eine Anzahl bei der Leitung der kommunalen
Selbstverwaltung betrahteter Männer vermehrt und die
Einwirkung der ersten Kammer auf die Finanzwirtschaft
des Staates, unter Aufrechterhaltung einer bevorrechteten
Stellung des andern Hauses, angemessen vermindert werden.
Die Regierung hofft, daß diese Vorlagen und die sich daran
anschließenden Verhandlungen des Landtags zu einer den
öffentlichen Interessen dienlichen Lösung der Verfassungs-
reform führen werden.

Noch ehe im Zusammenhange mit der Neuordnung der
direkten Staatssteuern die Vorschriften über die Gemeinde-
besteuerung einer eingehenden Umarbeitung unterzogen
werden können, sollen einige Lücken unseres Gemeinde-
steuerrechts durch eine Vorlage, betreffend die Abänderung
der Gemeindeordnung, ausgefüllt werden. Dabei ist na-
mentlich die Einführung einer für die Gemeinden zu er-
gebenden Warenhaussteuer vorgesehen.

Aus dem Gebiete des Gesundheitswesens werden Ihnen
Entwürfe vorgelegt werden, welche die Zusammenfassung
und Tätigkeits einer den Interessen des ärztlichen Berufs
entsprechenden Ständevertretung auf geistlicher Grund-
lage ordnen und die vielfach wahrgenommenen Wünsche
der durch nicht approbierte Personen stattfindenden Heil-
behandlung einschränken.

Ein aus dem Bereich des Justizministeriums Ihnen zu-
gehender Gesetzentwurf erstreckt einige Verbesserungen der
regentwärtigen Verfassung unseres Grundgesetzes, die
den Geschäftsgang nicht unerheblich erleichtern und der
Staatskasse früher bezogene Einnahmen wieder zuführen
sollen.

Ein weiteres Arbeitsgebiet harret Ihrer auch in der heute
regierenden Tagung. Vertrauensvoll sieht die Regierung
Ihrer Tätigkeit entgegen. Erlaubt sie es doch dankbar,
daß ihr Vertrauen, die geistigen und wirtschaftlichen In-
teressen des badischen Volkes zu fördern, stets weitgehendes
Entgegenkommen bei Ihnen gefunden hat. Möchte Ihre
Arbeit der künftigen badischen Heimat reichen Segen bringen!

Es wurden darnach die neu eingetretenen Mitglie-
der zur Eidesleistung aufgerufen und, nachdem diese
erfolgt war, die Ständeversammlung für eröffnet er-
klärt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 26. Novbr. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Boddenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verhandelt: Das Rindfleisch zu 45-60, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 64-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 22. Novbr. bis 28. Novbr. Bistmal 500 Gr. Ochsenfleisch 70-74, Rind (Kopf) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 64-72, Gerindertes 90, Kalb 76-80; 450 Gramm Weizenbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf., 1 Kilo Weizenmehl 34 Pf.; 1 Kilo Gähren 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf.; 1 Kilo Nussweiss 60-80, Gerste 46, Gerst 49 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 220 Pf.; 500 Gramm Butter 1.10 Pf.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Kilo saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 4 Ester Waldhühnerholz 52, Waldtannenholz 42 Pf. 50 Kilo Hen 3 Pf., Stroß 2 Pf. Fische: 500 Gr. Mat 1.20, Bärch 0.60, Hecht 1.20, Breiten 60, Milben 60, Karpfen 1.-, Schleien 1.20, Rotaugen 35, Kottisch 50, Rheingander 1.20-1.30, Barben 0.60 Pf. **Karlsruhe, 28. Nov.** Viehmarkt. Zutuhr 1278 Stück. Ochsen 72, Bullen (Kärrn) 23, Färren (Minder) 34, Fäße 41, Kälber 460, Schafe 1, Schweine 857, Kleintier 0 Stück. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alte Ochsen 74-76, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 72-73, mäßig genährte jüngere, gutgenährte ältere 69-71; für vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwertes 69-71, mäßig genährte jüngere und gutgenährte ältere 63-65, gering genährte 60-62, für vollfleischige ausgemästete Färren (Minder) höchsten Schlachtwertes 73-75; für vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64-68, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färren und Küber 63-66, mäßig genährte Kühe, Färren und Küber 68-72, gering genährte Kühe, Färren und Küber 62-62; für feinste Milch-(Kollm-)Mast und beste Saugfäher 71-76, mittlere Mast- und gute Saugfäher 68-70, geringe Saugfäher 63-68; ältere, gering genährte Fäher —, für jüngere Masthämmer 00-00; für vollfleischige Schweine der feinsten Mast und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53-54, fleischige 50-52, gering entwickelte —, Säuen und Eber —, Kleintier 0 Pf. pro Stück. Tendenz lebhaft. **Schlachthof.** In der Woche vom 23. November bis 28. November wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1447 Stück Vieh und zwar: 204 Stück Großvieh (40 Ochsen, 85 Küber, 53 Kühe, 26 Färren), 324 Kälber, 837 Schweine, 40 Hammel, 0 Ziegen, 0 Kleintier, 5 Ferkel, 7 Pferde 14953 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. **Stuttgart, 30. Nov.** Der heutige Viehmarkt war besetzt mit: 17 Pferden, 0 Fohlen 0 Ochsen, 58 Kühen und Kübern und 9 Kälbern.

Mannheim, 30. Nov. (Effekten-Börse). Die Börse verlief in stiller Haltung. Banken- und Brauerei-Aktien vollständig unverändert. Sonst notierten: Mannheimer Dampf- schiffahrtsgesellschafts-Aktien 88.50 G., 89 B., Mannheimer Versicherungs-Aktien 465 G., Pfälz. Nähmaschinen und Fahr- radfabrik-Aktien 84.50 G., 84.75 B., Zellulosefabrik Wald- hof-Aktien 233 G. **Freiburg, 28. Novbr.** Auf dem heutigen Schweine- markt waren zum Verkauf aufgestellt: 22 Fässer und 549 Ferkel, wovon 14 Fässer zu 18-30 Pf. per Stück und 481 Ferkel zu 3-15 Pf. per Stück verkauft wurden. Der Verkehr war gering. **Strasbourg, 30. Nov.** Auf dem heutigen Schlachtvieh- markt wurden verkauft: 124 Ochsen 130-146, 0 Ochsen- viertel —, 166 Kühe 104-131, 25 Kuhviertel 90-126, 12 Stiere 123-132, 0 Stierviertel 000-000, 74 lebende Schweine 112-116, 4 geschlachtete Schweine 108-000, 00 lebende Hammel 000-000, 0 geschl. Hammel 000-000, 8 lebende Kälber 144-160, 0 geschl. Kälber 000-000 Pf. Alles für 100 Kg. **Karlsruhe a. M., 30. Nov.** Schlusf. (1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 169.45, London 204.45, Paris 81.166, Wien 89.288, Ital. 81.233 Pf. Friedl. 3 1/2, 3 1/2 Pf. Dtsche. Reichsanleihe 102.00, 3 1/2, Dtsch. Reichsanleihe 91.15, 3 1/2, Oester. Silberrente 101.90, Oester. Goldrente 102.90, Oester. Anleihe 101.20, Oester. Rente von 1860 156.50, Rhein. Kredit 140.50, Rhein. Hypothek 191.-, Oester. Anleihe 111.70, Ottoman 119.-, Span. Anleihe —, 3 1/2, Baden in Gulden 99.60, 3 1/2, Baden in Mark 100.50, 3 1/2, do. —, 3 1/2, do. 1896 90.50, Pfälz. Hypo- thek 192.00, Bad. Judenrabat 84.40, Nordb. Lomb. 105.45, Hamb. America 108.15, Maschinenfabr. Oerter 212.50, Karlsru- her Maschinenfabr. 232.00, Schuler 111.00, Oberb. Bank 94.80. **Wagdeburg, 30. Novbr.** Judenrabat. Korridor egl. 88 Proz. ohne Satz 8.10-8.25, Nachprodukte egl. 75 Proz. ohne Satz 6.25-6.40. Stetig. Protraffinae 1 ohne Satz. 19.70-., Gemahlene Raffinae mit Satz 19.45-., Gemahlene Reis mit Satz 18.70-., Krysallzucker 1 mit Satz 19.45-.. (Die Preise verstehen sich für 50 kg und der Abnahme bis zu 400 Zentnern für die Dezember-Lieferung 25 Pfennig billiger.) Wollzucker 1. Produkt für 100 kg. Transito f. a. B. Hamburg per November 16.90 G., 17.00 B. —, do. per Dezember 16.95 G., 17.00 B. —, do. per Januar März 16.45 B., 16.55 B. —, do. per Mai 16.80 G., 16.85 B., per August 18.20 G., 18.25 B. —, do. Stetig. **Hamburg, 30. Nov.** Kaffee good average Santos. Schluss-Kurse, per Dez. 32 1/2 Pf., per März 33- Pf. per Mai 33 1/2 Pf., per Sept. 34 1/2 Pf. Stetig. **Heidelberg, 30. Nov.** In einer Generalversammlung der Schnellpressenfabrik A. Hamm Akt.-Ges., in der 302 Aktien vertreten waren, wurde beschlossen, das Aktienkapital um M. 200 000 (auf M. 600 000) zu erhöhen. — Durach. Die Brauerei Galan, Akt.-Ges. verteilt wie im Vorjahr wieder 10 Pf. Dividende. **Dividenden.** (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividenden des Vorjahres.) Deutsche Waggonfabrik Akt.-Ges. 9 1/2 (9 1/2). — Delmenhorster Vulkanfabrik, Delmenhorst 0 1/2 (0 1/2). — Königin Marienhütte, A.-G. in Rautendorf 0 1/2 (0 1/2). — Rheinische Diskontog., Baden 7 1/2 (7 1/2). — Deutsche Steinzeugfabrik in Friedrichsdorf L. 16 bis 17 1/2 (19 1/2). — A.-G. Hugo Schneider in Leipzig 10 1/2 (8 1/2).

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. **Eheausgebote:** 28. November. Otto Matheis von hier, Kaufmann hier, mit Karolina Müller von Karlsruhe. — Georg Seig von Schweinfurt, Vater hier, mit Hermine Koch von Althausen. — Rudolf Schwegler von Heidelberg, Kaufherr hier, mit Emma Schmidt von Giesendorf. **Geburten:** 28. November. Philipp Höger von Langenscheidt, Wagenführer hier, mit Luise Kraft von Annweiler. — Hermann Müller-Wirtz von Bergheim, Schlosser hier, mit Magdalena Dannebauer von Dorlarben. — Karl Wolland von Königfeld, Kaufmann hier, mit Emma Möhner von Offenburg. — Julius Brunm von Weisbach, Bahnarbeiter hier, mit Luise Rang von Oberfischbach. — Bernhard Müller von Schöllbrunn, Stadttagelöhner hier, mit Frieda Henn von Leubersdorf. — Alois Schmitt von Weisheim, Metzereibeiger hier, mit Theresia May von Weisheim. — Karl Köstler von Freiburg, Betriebs-Expeditär hier, mit Marie Wirth von hier. — Karl Niede von hier, Instaltateur hier, mit Karolina Kaiser von Daisbach. — Ludwig Krüger von Kappelweind, Kranenführer hier, mit Frieda Gracoll von Weisheim. — Robert Jais von hier, Architekt hier, mit Luise Schmidt von hier. **Geburten:** 24. November. Heinrich Ernst Wilhelm, Vater Heinrich Bruch, Kaufmann. — 25. November. Vina Maria, Vater Rourad Hummel, Fuhrmann. — 26. Nov. Karl, Vater Karl Sauer, Kaufmann. — Erich Hermann, Vater Fritz Zimmermann, Feldwebel. — 27. Nov. Anna Wilhelmine, Vater Albert Ruff, Radler. — 18. Nov. Rosa Luise, Vater Joh. Faust, Tagelöhner. — Wilhelm, Vater Christian Wäide, Wirt. — Max Emil, Vater Joh. Schäfer, Maschinenf. — 29. November. Josef Rudolf, Vater Adolf Michel, Lactier. — Gustav Emil, Vater August Fried, Lactier. **Todesfälle:** 27. Nov. Karl Alfred, alt 3 Monate 4 Tage, Vater Josef Münster, Feldwebel. — Karl, alt 7 Tage, Vater Friedr. Mayer, Wirt. — August Burthard, Tagelöhner, ein Chemann, alt 44 Jahre. — 28. Nov. Marie

Meyer, alt 69 Jahre, Ehefrau des Privatiers Bernhard Meyer. — Wilhelmine von Briel, ledig, alt 25 Jahre. — August Spahr, Bahnwärter a. D., ein Chemann, alt 54 Jahre. — Anna Käfer, alt 35 Jahre, Ehefrau des Rentierers Joh. Käfer. — 29. Nov. Juliane Köhmann, alt 51 Jahre, Ehefrau des Corpsdieners Friedrich Köhmann. **Auswärtige Todesfälle.** **Triberg:** Magdalena Furtwängler geb. Hausmann, 78 J. — Pfaffenweiler: Rita Rang geb. Neugart, 58 J. — Reichenbach: Stephan Trenle, Briefträger, 37 J. — Zunsweier: Ernst Schmüller, Bierbrauer, 34 J. — Offenburg: Theresia Fienmann geb. Fischer, 58 J. — Bruchsal: Luise Döbler, 63 J.; Josefine Genska, 60 J. — Philippsburg: Wendelin Fand, Sparkassenverwalter a. D., 73 J. — Oberwiesheim; Johann Jos. Hemberger, Bierbrauer und Gastwirt, 65 J. **Theater in Baden.** **Mittwoch, 2. Dezember.** 4. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **Gefährlich Gefährlich**, Schauspiel in 3 Akten von Octave Mirbeau, deutsch von Max Schoeman. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. **Von eminent praktischer Bedeutung** sind die von **M. Friederich & Cie.** in Potsdam herausgegebenen **Selbstunterrichtskurse** der **Waldschmidt-Methode**, welche in ihren verschiedenen Abteilungen allen denjenigen, die sich als Autodidakt ausbilden und fortbilden, unerschöpfliche Lehrmittel darbieten. Durch das Studium der Werke erlangt man nicht allein dasjenige Wissen, dessen man zur erfolgreichen Abiegung der Abnahmeprüfung an einem Progymnasium, Realgymnasium, Handelsakademie, höheren Fachschule etc. bedarf, sondern sie geben auch eine allgemeine, abgerundete, den Bedürfnissen der heutigen Zeit entsprechende Bildung. Ferner bereitet die Methode Muffin auf das Einjährige-Freiwilligen-Examen erfolgreich vor, wie auch strebsamen jungen Kaufleuten in den Werken „Handelsakademie“ und „Der gebildete Kaufmann“ neben den allgemeinen die für sie ungemein wichtigen und wertvollen Handelswissenschaften dargeboten werden. Die Unterrichtsmethode selbst ist durch ihre ungemein klare, vollständige, überaus leicht verständliche Behandlung des Lehrstoffes dazu berufen, den Schülern den Unterricht zu erleichtern. Mit einem Wort: es sind hier Werke geschaffen, welche einem langgeheulten Bedürfnis entsprechen, und wird jeder, der seine Kenntnisse in irgend einer Weise bereichern und erweitern will, mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, sich eines der Werke der Methode Muffin zu eigen zu machen. **Die verehrlichen Lehrer** werden höflichst ersucht, bei Belästigungen und sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund der abgedruckten Annoncen erfolgen, sich ausdrücklich auf den **„Badischen Beobachter“** berufen zu wollen.

Zoehen sind in der Herderischen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen: **Fuß, Konrad, und Georg Henjold, Lehrbuch der Physik** für den Schul- und Selbstunterricht. **Allgemeine Ausgabe.** Fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit vielen Übungsaufgaben, einer Spektroskopie in Farbendruck und 422 in den Text gedruckten Abbildungen. gr. 8° (XX u. 542) M. 5.-; geb. in Halbleider M. 5.70 **Gekürzte Ausgabe,** nach den bayerischen Lehrplänen vom 30. Juli 1898 bearbeitet. Sechste, verbesserte Auflage. Mit vielen Übungsaufgaben einer Spektroskopie in Farbendruck und 328 in den Text gedruckten Abbildungen. gr. 8° (XVI u. 376) M. 4.-; geb. in Halbleider M. 4.65 **Mertens, Dr. Martin, Hilfsbuch für den Unterricht** in der deutschen Geschichte. In drei Teilen. gr. 8° **Zweiter Teil:** Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrich des Großen. Fünfte und sechste, verbesserte Auflage. (IV u. S. 141-240) M. 1.20; geb. in Halbleider M. 1.50 **Dritter Teil:** Deutsche Geschichte von der Thronbesteigung Friedrich des Großen bis zur Gegenwart, nebst einem Anhang. Fünfte und sechste, verbesserte Auflage. (VIII u. S. 241-386) M. 1.60; geb. M. 2.- — Früher ist erschienen: **Erster Teil:** Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Fünfte und sechste, verbesserte Auflage. (VIII u. S. 1-140) M. 1.40; geb. M. 1.70 **Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt** und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstraße Nr. 34.

10-15% Zinsen **erzielen** heuer neben bedeutendem Kursgewinn die Leser des **„Neues Finanz- und Verlosungsblatt“** von A. Dann, Stuttgart, welche den darin gegebenen Winken folgten. So nannte das Blatt **Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Bank, Harpener, Hibernia, Nordstern** und **Dortmund Gronau** Enscheder Aktien, die 10-30% stiegen; **Kunstseide-Aktion** gewonnen volle 150% im Kurse, ferner wies dasselbe auf **Great Fingall Shares** bei Pld. St. 6 (heute über Pld. St. 9), **Sons of Gwalia** bei Pld. St. 1 (heute über Pld. St. 2) u. A. m. hin. Probeabonnement M. 2.- pro Vierteljahr. **Man verlange gratis Probenummer.**

Katholischer Männerverein der Oststadt. Heute, Mittwoch, den 2. Dezember, abends 7/9 Uhr, im Vereinslokal (Kronenhalle): **Versammlung mit Wochenrundschaun,** hierauf Besprechung über die Weihnachtsfeier. Den Mitgliedern teilen wir mit, daß uns vom kaufm. Verein Fidelitas eine Einladung zu dem heute, Dienstag, abends 7/9 Uhr, im unteren Saale des Café Monac stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Görres über die „Psychologie der Schwurgerichte“ zugeht, und bitten wir unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

Katholischer Männerverein St. Stefan. Freitag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im 2. Stock der Wirtschaft zum Landsknecht **Monatsversammlung.** Tagesordnung: Vortrag. Beratung betr.: Das Volksbureau. Wahl der Vertreter in den Ortsauschuss. Anweisung der Statuten. Die Mitglieder und Freunde sind ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Photographische Apparate und alles Zubehör in reichster Auswahl. **Alb. Glock & Cie.** Gegr. 1861. **KARLSRUHE.** Telefon 51. Eigene Telefonstelle zur Annahme von Aufträgen Kaiserstrasse 124b.

Friedrichshof. Wir geben uns hiermit die Ehre, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass die Nowak'schen Eheleute mit dem heutigen Tage von der Leitung des Friedrichshofs aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und dagegen von jetzt ab die Werner'schen Eheleute den Betrieb fortführen werden. Wir benützen die Gelegenheit, den **Friedrichshof** dem weiteren Wohlwollen eines verehrlichen Publikums angelegentlichst zu empfehlen. **Grünwinkel, den 30. November 1903.** **Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefenfabrikation vorm. G. Sinner.** Wir beehren uns hiermit, einem verehrlichen Publikum die Uebernahme der Leitung des **Friedrichshofs** ganz ergebenst anzuzeigen. Wir werden uns bemühen, bei promptester und höflichster Bedienung in jeder Beziehung nur das Beste zu bieten und hoffen, dadurch die Gunst unserer werten Gäste zu erlangen. Wir empfehlen uns mit vorzüglichster Hochachtung **Wilh. Werner und Frau.** Karlsruhe, den 1. Dezember 1903.

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier, Kaiserstrasse 165 **Karlsruhe,** Telephon 1478 empfiehlt sich im **Umarbeiten alter Schmuckstücke** in eigener Werkstätte. **Grosses gewähltes Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren.** Bei Auswahlendungen nach auswärts Preisangabe sowie Referenzen erbeten. **An den Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr geöffnet.**

Eheringe, Paten-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in reichster Auswahl bei billigster Berechnung. **M. Friederich & Cie., Hofjuweliere,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 92, Bruchsal, Kaiserstrasse 32. **Divan!** neue hartholz. Gestelle, gut in Crinol. Afrika, gepolstert von 30 M., alt, sehr feine **Waldschmidt** nur 45 M., hochf. **Sammetstücken** mit **Wollhaar** für nur 55, 64 u. 68 M., **Strommatten** 32 M. und **Garantieren** von 90 M. an. **R. Köhler, Tapezier, Sägenstrasse 56.** Gute, solide Arbeit. Große Auswahl für passende **Weihnachtsgeschenke.**

Junger Mann, fath., mit hübscher Handschrift und guten Zeugnissen (einkl. auch piaristisches) sucht bei fath. Prinzipal unter bescheidenen Ansprüchen gute dauernde **Bureau- oder Kanzlei-Geschäfte** oder **Bureau-Diener**, ev. auch Stenographenstelle hier oder auswärts. Gef. Angebote unter **Nr. 330** an die Expedition ds. Bl.

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Erbsengrabenstrasse 21, 2. Stock.** **Apollo-Theater,** Marienstraße 16. Dienstag, den 1. Dezember, und Mittwoch, den 2. Dezember, jeweils abends 8 Uhr: **Die Elfe vom Erlenhof.** Donnerstag, den 3. Dezember, und Freitag, den 4. Dezember, jeweils abends 8 Uhr: **Die schöne Ungarin.** In Vorbereitung: **Flotte Weiber.** **Katholischer Männerverein Constantia.** Heute, Mittwoch, Vereinsabend. **Der Vorstand.** Verantwortlich: Für den politischen Teil: **Josef Theodor Meyer.** Für alle übrigen Chronik, Notizen, Gemeinliche Nachrichten u. Geschäftsjaal: **Hermann Wähler.** Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft: **Heinrich Vogel.** Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Finanzen und Melamen: **Heinrich Vogel.** Sämtliche in Karlsruhe. **Notationsbend und Verlag der Aktien-gesellschaft „Adonia“** in Karlsruhe, Adlerstraße 42. **Heinrich Vogel, Direktor.**